

VERSPÄTETE NÄHE ZU „NATURA 2000“ IST

erschienen am 8. Februar 2019

[Abwägungsprozess](#),
[Anglerverein](#), [FDP](#), [FDP Sachsen-Anhalt](#) [Forstwirtschaft](#), [Jagdverband](#),
[Landesverwaltungsamt](#),
[Landwirtschaft](#) [Natura 2000](#),
[Naturschutzbehörde Sachsen-Anhalt](#),
[Sammelverordnung Tarricone](#),
[Verbände](#)

Zum Abwägungsprozess der Natura 2000 in Sachsen-Anhalt äußert sich Kathrin Tarricone, Mitglied der FDP Sachsen-Anhalt:

„Nachdem die landesweite Verordnung der Natura 2000 noch schnell verabschiedet wurde, konnte die Regierung keine Strafen verhängen konnte, gingen über 3.000 Beschwerden gegen die Verordnung ein. Verbände, die landwirtschaftliche Interessen und andere Belange vertreten, meldeten sich - genau wie der Anglerverein - zu dieser Verordnung zu Wort. Sie kritisierten ihre Belange und meldeten Abstimmungsbedarf an.“

Während der Abwägung der Belange, ohne sich weiter mit den Jetzt, wo die Verordnung seit Ende 2018 in Kraft ist, bietet

das veranlasst das Landesverwaltungsamt „Einsichtnahme in die Abwägungsstudie“ im Landkreis Mansfeld-Südharz beispielsweise an einem Freitag um 14:00 Uhr zwischen 9:00 und 16:00 Uhr. Diese Art der Verfahrensweise verleiht der Bürgerbeteiligung notwendige, partnerschaftliche Miteinander von Natur und Mensch bei der Nutzung von Flächen. Diese Form der vorgeblichen Bürgernähe ist von den zuständigen Behörden, allen voran das Landesverwaltungsamt, nur als Zeit für Transparenz und den Dialog mit Experten gehabt, aber nicht als verbindend.

Zum Hintergrund:

Die Fläche der 297 Natura-2000-Gebiete in Sachsen-Anhalt beträgt knapp 12 Prozent der Landesfläche. (Quelle:

<https://www.natura2000-lsa.de/natura-2000/umsetzung-in-sachsen-anhalt/>)